

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 9. April 1831.

Inhalt.

Was uns bleibt! — Kindesliebe. — Waisenhaus. —
Halle'scher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen zc. — 78 Bekannt-
machungen.

I.

Was uns bleibt!

Siehe, es wechselt so schnell im bunten Gewirre der
Tage,

Was oft menschlicher Wahn sich träumet als Freude
und Glück;

Waußt du auf irdischen Grund allein das Gebäude
des Lebens,

Oh! du meinst, vergeht, was du auf Wogen
gestützt!

Suchest du dauerndes Wohl, erstreb' es im ernst-
lichen Ringen;

Was du im Geist und Herzen erbaust, bleib' dir
für ewige Zeit!

XXXII. Jahrg.

(15)

II.

II.

Kindesliebe.

Es war eine kalte Decembernacht; Schnee bedeckte die Erde; der Nordwind brauste kalt und heftig durch die kahlen Weiden, welche die Gräber auf dem Friedehofe von Passy beschatteten. Georg, der Wächter, hatte eben mit seinem treuen Hunde seine nächtliche Runde gemacht; der Mond blickte trüb durch die Wolken und beleuchtete ein frisches Grab. Der Wächter bemerkte dort einen sich bewegenden Schatten, gab also seinem Hunde das gewöhnliche Zeichen, worauf dieser laut anschlug und nach dem Gegenstande hinlief. Sein Herr folgte ihm von fern, und als er an das Grab kommt, sieht er den Hund ein Kind liebkosend, das auf dem Grabe liegt und mit den Händen die Erde auftragen will. Es ist Paul, seit zwey Tagen Waise, den der Hund des Wächters vor allen Kindern des Dorfes liebt, da er jeden Morgen sein Frühstück mit ihm theilte. „Was machst du denn hier Paul?“ sagte Georg. — Der Knabe richtete sich empor und antwortete schluchzend und unter Thränen: „ich suche meine Mutter.“ — Der gerührte Wächter nahm ihn an die Hand und zog den Sträubenden sanft mit sich fort. — Einige Tage wachte man bey dem Kinde; Paul weinte nicht mehr, und man glaubte, daß er sich nun beruhiget habe. Einen Monat drauf in einer noch weit kältern Nacht hörte der Wächter seinen treuen Hund auf dem Friedehof in der Gegend jenes Grabes weh-

klagen. Er nahm seine Laterne, ging hin und sahe den Hund neben der armen Waise Paul liegen, der erfroren war und seine Mutter nun wiedergefunden hatte. Am dritten Morgen lag er neben ihr.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Waisenhaus.

Die Aufnahmezettel für diejenigen Kinder, welche zu der Bürger- und Töchterschule bey mir angemeldet sind, werden den geehrten Eltern kurz vor Eröffnung des neuen Schulhalbjahres, spätestens den 16. dieses Monats, zugehen. Die Einberufung der neuen Kinder in die Freyschule geschieht in den ersten Tagen der künftigen Woche.

Auch für dießmal kann nur einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl die nachgesuchte Aufnahme in die Deutschen Schulen gewährt werden. Die in der Bürgerschule auf 480 (in 10 Schülerordnungen und eben so viel gesonderten Lehrzimmern), in der Töchterschule auf 445 (in eben so viel Klassenabtheilungen und Räumen), und in der Freyschule auf 700 (in 8 verschiedenen Klassen und Lokalen) festgesetzte Kinderzahl darf, ohne den Hauptzweck des Ganzen zu beeinträchtigen, nicht überschritten werden. Die Erweiterung dieser Schulen durch Anlegung neuer Klassen

ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zulässig, wie ich denn überhaupt eine allzu große Frequenz für einen gefährlichen Vorzug einer Schule halte.

Bernhardt.

2.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 31. März. Der Pr. Schfl. Weizen 2 Eblr. 17 Egr. 6 Pf.

„ „ „ Roggen 1 „ 15 „ — „

„ „ „ Gerſte 1 „ 5 „ — „

„ „ „ Hafer — „ 25 „ — „

Den 2. April. „ „ „ Weizen 2 Eblr. 25 Egr. — Pf.

„ „ „ Roggen 1 „ 16 „ 3 „

„ „ „ Gerſte 1 „ 5 „ — „

„ „ „ Hafer — „ 25 „ — „

Den 5. April. „ „ „ Weizen 2 Eblr. 15 Egr. — Pf.

„ „ „ Roggen 1 „ 15 „ — „

„ „ „ Gerſte 1 „ 5 „ — „

„ „ „ Hafer — „ 25 „ — „

Halle, den 5. April 1831.

Der Magiſtrat.

3

3.

3. **Milde Wohlthaten**
für die Armen der Stadt.

Bey einer vergnügten Kindtaufe wurde zur Anschaffung von Büchern für die armen Kinder der Domkirchen-Gemeinde gesammelt und von Herrn D. H. abgegeben 3 Thlr.

13) Bey einer fröhlichen Kindtaufe wurde für die Armen gesammelt und durch die Hebamme Frau Sager abgegeben 1 Thlr. 25 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

4. **Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.**
März. April 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 22. Januar dem Postzey-Secretair Lehm ein Sohn, Bernhardt Robert. (Nr. 1493^a.) — Den 23. Febr. dem Hufschmiedemeister Walter ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1005.) — Den 17. März dem Drauer Kreuzberg ein S., Friedrich Martin Heinrich. (Nr. 1374.) Den 27. dem Zimmermann Sommer ein Sohn, Friedrich Wilhelm. — Den 28. dem Schneidermeister Lachmund ein S. todtegeb. (Nr. 800.)

Ulrichsparochie: Den 18. März dem Fleischermeister Haller ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1656.)

Den 21. dem Commissionair Supprian eine Tochter, Marie Wilhelmine Caroltne. (Nr. 308.) — Dem Landwehr-Unterofficier Voigt ein Sohn, Friedrich Gottfried Hermann. (Nr. 369.)

Moritzparochie: Den 24. März dem Buchbindermeister Cario eine T., Friederike Henriette Amalte. (Nr. 496.) — Dem Leinwebermeister Schulze ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 2124.) — Dem Zinnmergesellen Helmsdorff ein S., August Christian. (Nr. 530.) — Den 29. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 19. März dem Böttchermeister Kellner eine T., Johanne Marie Dorothee Louise. (Nr. 872.)

Neumarkt: Den 13. März dem Handarbeiter Burghaus eine Tochter, Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 1233.) — Den 25. dem Strumpfwirker Schnuerbusch eine T., Johanne Sophie. (Nr. 1322.) — Den 28. dem Schneidermeister Kampe Zwillingstöchter, Friederike Juliane und Augustine Wilhelmine. (Nr. 1301.)

Glauchau: Den 5. März dem Schuhmachermeister Schulze eine Tochter, Marie Wilhelmine Agnes. (Nr. 1671.) — Den 20. dem Tischlermeister Kirchauf eine T., Johanne Dorothee Minna. (Nr. 1737.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 4. April der Schuhmacher-geselle Machulka mit C. K. D. Grofe.

Domkirche: Den 3. April der Schneidermeister Wassermann mit M. D. Wassermann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. März des Schneidermeisters Lachmund S. todtgeb. — Des Schuhmachermeisters Schulze T., Christiane Friederike, alt 1 J. 2 M. 2 W. Zahnen. — Den 31. des Schneiders

meisters Kroppenstedt nachgel. F., Henriette Friederike, alt 13 J. 5 M. 1 W. 4 F. Brustschwindsucht. — Der Schneidergeselle Schramke aus Marienwerder, alt 21 J. 6 M. Auszehrung. — Den 1. April des Musikus Laurerbach Wittwe, alt 78 J. 6 M. Lungenschlag.

Ulrichs parochie: Den 28. März des Tuchmachers meisters Arnold Wittve, alt 37 J. 4 W. Blutbrechen. — Des Bürgers Uhdemann S., Friedrich Wilhelm Julius, alt 1 J. 6 M. 1 W. 5 F. Krämpfe. — Den 29. des Strumpfwirkermeisters Zahn Wittve, alt 62 J. 9 M. 5 F. Blutsturz. — Den 31. die unberehelichte Caroline Frommholdt, alt 39 J. 2 M. Herzentzündung.

Moritzparochie: Den 1. April des Buchdruckers Kosowsky S., Johann Heinrich, alt 3 J. 8 M. 6 F. Wassersucht.

Domkirche: Den 30. März des Buchhalters Pusch F., Johanne Auguste Emilie, alt 2 J. 2 M. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 28. März der Mühlbursche Schmidt, alt 26 J. 4 M. Auszehrung. — Den 1. April der Stärkefabrikant Naumann, alt 64 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 27. März des Maurergesellen Bauer Tochter, Marie Dorothee Caroline, alt 5 J. 6 M. 1 W. 5 F., und Marie Rosine, alt 3 J. 4 M. 2 W. 2 F. Halsbräune. — Den 31. der Lohgerbermeister Lemmrich, alt 51 J. 1 M. 2 W. 4 F. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefetiel.

Bekanntmachungen.

Unserer frühern Verordnung ungeachtet, wird jetzt wieder auf dem großen Berlin von muthwilligen Suben häufig ein ungebührliches Lärmen, namentlich in den Nachmittagsstunden, getrieben, welches ferner nicht geduldet werden kann. Unsere executiven Polizeybeamten haben wir deshalb zu strenger Aufsicht angewiesen, und werden diejenigen Kinder, welche auf dem großen Berlin oder einem andern öffentlichen Plage wieder Skandal treiben und dabey betroffen werden sollten, eingezogen und angemessen bestraft, nach Befinden der Umstände auch deren Eltern zur Verantwortung gezogen werden.

Halle, den 24. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es gehen bey uns häufig Gesuche von hiesigen Einwohnern ein, in welchen weder das Geschäft oder Gewerbe des Wittstellers, noch dessen Wohnung und Hausnummer bemerkt ist. Da die demnächstige Ausmittelung öfters mit mehrern Schwierigkeiten verbunden ist, so erwarten wir für die Folge, daß unter jeder Eingabe wenigstens die Hausnummer des Wittstellers mit angezeigt wird. Halle, den 30. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anhero remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Lederhändler Franke in Berlin.
- 2) " " Kreisphysikus Dr. Schüller in Lübben.
- 3) " " Buchbindermeister Sommer in Quersfurt.
- 4) " " A. E. Cramer in Nordhausen.
- 5) " " Pastor Blume in Gr. Bern bey Nordhausen.

6) An

- 6) An Hrn. Lembek, Candid. d. Theol. in Hatzfeldt.
- 7) „ „ Zschiesche, Candid. d. Theol. in Wittenberg.
- 8) „ „ Schmidt, Stud. juris in Jena.
- 9) „ „ Mezke, Posamentier in Köthen.
- 10) „ die Sonntagische Buchhandlung in Merseburg.
- 11) „ die Frau Bankert in Landsberg.

Halle, den 6. April 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Der Bedarf an Baumaterialien für die Frankeschen Stiftungen, sowohl in Holz als Steinen und Kalk, für das Jahr 1831 soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Submission überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen überlassen werden sollen, und das Verzeichniß über den Materialienbedarf, liegen täglich von 8 — 12 und 2 — 4 Uhr in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen zur Ansicht vor, können auch gegen Erlegung der Schreibgebühren von 5 Sgr. in Abschrift mitgetheilt werden.

Die Gebote werden schriftlich und versiegelt spätestens bis zum 16. April in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen erwartet.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt den 18. April Vormittags 11 Uhr in dem Sessionszimmer des Directorii neben dem großen VersammlungsSaale.

Der Geldbetrag der zu liefernden Holzmaterialien kann ohngefähr 400 Thlr. und der Betrag für Kalk und Steine ohngefähr 200 Thlr. betragen.

Halle, den 19. März 1831.

Das Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Da das Befahren des Kanals zwischen der hiesigen Königl. Saline und der Jungfernwiese, das Anbinden der Gefäße an den Ufern desselben und das Abschneiden der darauf befindlichen Weiden durch öffentliche Bekanntmachung

machung Eines Wohlbl. Magistrats allhier vom 9ten Julius 1818 untersagt, neuerlich aber dagegen gehandelt worden; so wird dieses Verbot hierdurch erneuert, mit der Androhung, daß gegen die Contravenienten mit der gesetzlichen Strenge verfahren werden wird.

Saline Halle, den 5. April 1831.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Warnung. Um Mißbräuchen und Irrungen vorzubeugen, stehen wir Niemanden für Entschädigung für hiesige einquartierte Militärpersonen, welche auf Rechnung von den Häusern Nr. 1253 und 1275 auf dem Neumarkte allhier ohne der Besitzer Erlaubniß inne haben mögen. Halle, den 4. April 1831. Schmidt.

Da ich binnen kurzen Halle verlassen werde, so ersuche ich alle diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, sich binnen 14 Tagen bey mir zu melden, indem jede gültige Forderung sogleich berichtigt wird.

Halle, den 31. März 1831.

v. Werder,

Major der 4ten Gensd'armerte-Brigade.

Um den mehrseitig gefälligst ausgesprochenen Wünschen, auch Knaben im Schön- und Rechtschreiben und Rechnen, privatim Unterricht geben zu mögen, zu begehen, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, gern hiezu und billigt möglichst, bereit zu seyn, indem ich mich dem gütigen Zutrauen der werthen Eltern höchlichst empfehle —!

Den Unterricht im Buchhalten zc. mich ferner widmend, werde ich Denenjenigen, die noch einige in der Woche mir freyseyende Abendstunden benutzen wollen, bereitwillig zu Diensten seyn und bitte um gütigen Besuch sowohl, so wie ich das mir von mehreren der geehrten Theilnehmer an meinem Unterricht schenkende Vertrauen zugleich dankbar erkenne.

J. S. A. Schirgel,

Große Ulrichsstraße Nr. 40, zwey Treppen.

Unterrichts-Anzeige.

Daß ich von Ostern an in meinem eignen Hause (Neumarkt, breite Straße Nr. 1208 der Predigerwohnung gegenüber) wohne, wo ich mich fortwährend mit Unterricht in der französischen Sprache, in und außer dem Hause, beschäftige, auch junge Mädchen unter sehr billigen Bedingungen in Pension aufnehme, und meine älteste Tochter den Unterricht in weiblichen Arbeiten gern übernimmt, solches bringe ich hiermit, um mehreren Mißverständnissen zu begegnen, für diejenigen, welche mir künftig ihr Vertrauen schenken, zur öffentlichen Kenntniß.

Die verwittwete Seminar-Inspectorin,
S. C. Kräg geb. Thieriot,
Lehrerin der französischen Sprache zu Halle.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Unterricht im Piano-fortespiel und in der Theorie der Tonkunst nach Logier's Grundsätzen. Diejenigen der geehrten Eltern und Erziehern, welche diesem Unterrichte Zöglinge anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, sich dieserhalb bis zum 16. April (ausgenommen in der Osterwoche) bey mir gütigst zu melden. Halle, den 22. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Neues deutsches Kochbuch, oder gründliche Anweisung, alle Arten von Speisen, Backwerken und Erfrischungen schmackhaft zu bereiten. Ein zweckmäßiges Handbuch der Kochkunst für junge Frauenzimmer, angehende Hausfrauen, Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. Herausgegeben von L. Werner. 1830. geh. 1 Thlr.

Kochbuch für die elegante Welt. Zweyte Auflage 1830. geh. 1 Thlr.

Zu haben in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

 Logisveränderung.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen in- und auswärtigen Kunden und Sönnern ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern dieses Jahres an nicht mehr im Hause des Fleischermeisters Herrn H ä n s c h e l, sondern von jetzt an am alten Markte im Hause des Herrn W a s e r m a n n Nr. 493 eine Treppe hoch wohne, und bitte zugleich, daß mir das bisherige gütige Vertrauen auch ferner noch zu Theil werden möge.

Halle, den 5. April 1831.

Kleiderverfertiger C. G. O h s e.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und von jetzt an in der großen Ulrichsstraße bey dem Drechslermeister Hrn. W i g g e r t wohne, und bitte zugleich mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; für reelle und billige Bedienung werde ich stets sorgen.

Carl L a c h m u n d, Schneidermeister.

Allen meinen werthgeschätzten Kunden und guten Freunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich von heute ab auf der Schulgasse in Nr. 96 nahe der großen Ulrichsstraße bey der Frau Assessor D e c k e r t wohne, mit der Bitte, mir das bisherige wohlgemeinte Zutrauen ferner zu schenken. Halle, den 8. April 1831.

Friedr. G ö r e, Schuhmachermeister.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße wohne, sondern auf dem Schülershof in Nr. 741 gezogen bin, und bitte auch hier um geneigten Zuspruch.

Least F r a n k e, Gärtlermeister.

Daß ich meine Wohnung aus der kleinen Klausstraße nach der Strohhospitze bey dem Tuchbereitermeister Herrn W o l l e Nr. 2136 verlegt habe, solches zeige ich hiermit ergebenst an.

Gefindevermiettherin B e c k e r.

Ich mache einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt auf dem Steinwege in Nr. 1674 bey dem Seilermeister Herrn Schmiljun eine Treppe hoch wohne.

L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Daß ich mein Logis aus der kleinen Klausstraße auf den alten Markt neben den goldenen Pflug verlegt habe, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt mit der Bitte, mich auch hier mit vielen gütigen Aufträgen zu beehren.

G. C. Stein, Herrenkleidermacher.

Ich wohne jetzt in den Kleinschmieden im Hause der verwitweten Madame Vordorf, und bitte ganz ergebenst, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 6. April 1831.

D. Dittler,

Puß- und Modeshändlerin.

Daß ich von jetzt an nicht mehr in der kleinen Ulrichsstraße, sondern auf dem Petersberge im Hause des Bäckermeisters Herrn Weyer wohne, und auch hier gutes Hausbackenbrodt das Pfund zu 8 Spf., so wie die schon bekannten Kommissiwecken, das Stück zu 2 Sgr., fortwährend bey mir zu haben sind, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wilhelm Hornung, Bäckermeister.

Daß ich nicht mehr auf dem alten Markt bey Hrn. Wagenknecht, sondern auf dem Strohhofe bey dem Färber Hrn. Schreck Nr. 2028 neben dem Fleischermeister Hrn. Klotz wohne, und meine von mir in allen Mustern selbst gefertigten Singhams im Ganzen und einzeln zu sehr billigen Preisen verkaufe, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an.

C. M. Buhle, Leinwebermeister.

Auction. Zum öffentlichen Verkauf des bedeutenden Mobiliar-Nachlasses der allhier verstorbenen Seilerwittwe Reiche geborne Wiede, mit Einschluß der Kaufmanns- und Seilerwaaren, bestehend in Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzelain, Strengut, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, allerhand Vorrath zum Gebrauch, als Kisten, Säcke, Roggen, Bohnen, Linsen, Mehl, Brennholz, Bretter, Braunkohlensteine; ferner: in Zucker in ganzen Broden und einzelnen Pfunden von verschiedener Art, Kaffee von allen Sorten in großen und kleinen Parthien, Graupen, gebackenen Pflaumen und Gewürzwaaren, Schmelzbutter, Fadennudeln, Maculatur, Pommeranzfrüchten, Rauch- und Schnupftabak, Bänder von allerhand Farben in Baumwolle und Zwirn, Bier- und Weinessig, Branntwein, Farbe- und Kräuterwaaren, einer großen Quantität Lein-, Woll- und Hanföhl, Heeringen, Syrup, desgleichen in einem großen Vorrath von hanfenen Seilen, Strängen, Leinen und Gurten, Schmiereimer, Futterschwingen, Bindfaden, Kobern, Wesen, Stricken, Dachsplinten, Dei- und Leinfüchen, Pech, Hanf, Flachs und Glanz, steinernen Krippen und Gießsteinen, Küb- und Riendöl, Firniß, Schiffsdecken und anderem dergleichen mehr, so wie in dem sämmtlichen Seilerhandwerkzeug, Gemälden, Kupferstichen und Büchern, ist von dem Unterzeichneten in Auftrag eines Königl. Wohlbl. Landgerichts hieselbst, Termin auf

den 11ten April d. J.

und an folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr

in dem Reiche'schen Hause vor dem Leipziger Thore sub Nr. 1655 allhier anberaamt, und es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem ausdrücklichen Vermerken, daß die Versteigerung aller Gegenstände nur gegen sofortige Zahlung in Courant erfolgt, und die Auction mit den Heeringen, der Schmelzbutter, dem Syrup

und

und den Brännweinen ihren Anfang nehmen soll, hier
mit eingeladen. Halle, den 31. März 1831.

Krüger,
Königl. Landgerichts, Secretair.

In der Buchhandlung des Waisenhauses
ist angekommen:

Die Bibel

als

Erbauungsbuch für Gebildete,

bearbeitet von Dr. G. F. Dinter.

1ster Bd. gr. 8. Neustadt a. D. Subscr. Preis 20 Sgr.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst be-
kannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind
und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer
Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so
wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg
fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im
Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg
in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben
Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey
Liebrecht.

Den 11. oder 12. April ist Gelegenheit nach Berlin,
so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaß. Ranniße Straße.

Den 14. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren
bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 14. und 15. April ist Gelegenheit nach Berlin
zu fahren, und alle Woche nach Naumburg.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Wey seiner Abreise nach Nahausen bey Königsberg
in der Neumark empfiehlt sich Freunden und Bekannten

Adolph Guerike,
Candidat und Prediger: Gehülfe.

Halle, am 6. April 1831.

Allen denen geehrten Dilettanten und Dilettantinnen,
welche mit so vieler Bereitwilligkeit die Güte gehabt ha-
ben, uns bey unsern Concerten zu unterstützen, sagen wir
hiemit unsern aufrichtigsten Dank.

Halle, den 1. April 1831.

Carl Helmholtz.

Henriette Helmholtz.

Vieler Mißbräuche wegen sehe ich mich leider genö-
thigt, den Besuch des Reilschen Berges ohne dazu er-
haltene Erlaubniß hierdurch zu untersagen.

Professor Krufenberg.

Unsere innig geliebte, uns ewig unvergesslich theure
Gattin und Mutter, Dorothee Sophie Friederike
geborne Dietlein, ist nicht mehr! Unerbittlich entriß
sie uns, gestern Abend um 10 Uhr, der Tod, nach einem
schmerzvollen 11wöchentlichen Krankenslager, an den Fol-
gen einer unheilbaren Lungenkrankheit in einem Alter von
31 Jahren 3 Monaten und 8 Tagen. Nur die besess-
gende Hoffnung auf ein besseres Leben, auf ein Wieder-
sehen, wo keine Trennung mehr ist, und die feste Ueber-
zeugung, daß alle, welche diese tugendhafte, fromme,
sehr edle, treue Gattin und liebevolle Mutter kannten,
unsern gerechten Schmerz theilen werden, kann uns tief
Gebeugte trösten und unsere Thränen trocknen.

Wittorf, am 30. März 1831.

Dr. Zwanzig, als Gatte.

Bertha

Edmund } als Kinder.

Albina

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.